

Inhalt

Einleitung	9
Erstes Kapitel	
<i>Kritik und Revision des logischen Empirismus</i>	13
1. Die Definition der Analytizität	13
2. Grice und Strawson	16
3. Die Verifikationstheorie der Bedeutung und die analytisch-synthetisch Unterscheidung	19
4. Epistemologischer Holismus	20
5. Einwände gegen Quines erste Version des epistemologischen Holismus	22
6. Holismus und Konventionalismus	27
7. Der Konflikt zwischen zwei Auffassungen Quines. Versuch einer Lösung	29
8. Sprache und Theorie	33
Zweites Kapitel	
<i>Eine neue Konzeption der Erkenntnis</i>	40
1. Das Neue an der These der Unterdeterminiertheit von Theorien	40
2. Die philosophische Relevanz der Unterdeterminiertheits- these	44
3. Von der konzeptuellen Grundlegung zur genetischen Semantik	47
4. Der Übergang von Beobachtungssätzen zu theoretischen Sätzen	50
5. Abschied von der inhaltlichen Grundlegung	52
6. Naturalisierte Epistemologie	55
Drittes Kapitel	
<i>Die Theorie der Bedeutung</i>	57
1. Platonismus, Mentalismus und verhaltensorientierte Semantik	57
2. Der Begriff der Stimulusbedeutung	60
3. Die Klassifikation in Gelegenheitssätzen, stehende Sätze, zeitlose Sätze, Beobachtungssätze und theoretische Sätze	63
4. Die Unterscheidung zwischen Bedeutung und Kollateralinformation in Beobachtungs-Gelegenheitssätzen	64

5. Die Bedeutung von Gelegenheitssätzen, die keine Beobachtungssätze sind	66
6. Die Grenzen des Naturalismus und die experimentelle Methode	68
7. Die Methode der analytischen Hypothesen und das Erlernen der Bedeutung von stehenden Sätzen	71
8. Ontogenese der Referenz	72
9. Das Erlernen syntaktischer Konstruktionen	74
10. Wurzeln der Referenz	77

Viertes Kapitel

<i>Die Indeterminiertheit der Übersetzung</i>	79
1. Analytische Hypothesen	79
2. Die These von der Indeterminiertheit der Übersetzung	81
3. Quines neue Argumente für die IndeterminiertheitsThese	84
4. Die Produktivität der analytischen Hypothesen	86
5. Eine Verteidigung der These der Indeterminiertheit der Übersetzung	88
6. Wo endet die Indeterminiertheit?	92
7. Quines Auffassung der Übersetzung im Vergleich mit linguistischen Auffassungen	94

Fünftes Kapitel

<i>Quines Ontologie (I)</i>	97
1. Von der Indeterminiertheit der Übersetzung zur Relativität der Ontologie	97
2. Das ontologische Kriterium	100
3. Warum sind gebundene Variablen die einzigen Träger ontologischer Annahmen?	102
4. Die Ontologie einer Theorie und die ontologischen Annahmen einer Theorie	105
5. Einwände gegen das ontologische Kriterium	109
6. Irrtümer der traditionellen Ontologie	115

Sechstes Kapitel

<i>Quines Ontologie (II)</i>	119
1. Auf dem Weg zu einer naturalisierten Ontologie: Quines ontologische Theorie	119
2. Carnaps Unterscheidung zwischen internen und externen Fragen und ihre Überwindung durch Quine	121

3. Abschaffung der Unterscheidung zwischen Kategorie und Teilklasse	126
4. Reduktion des Gegensatzes von <i>Sinn</i> und <i>Unsinn</i> auf den Gegensatz von <i>wahr</i> und <i>falsch</i>	129
5. Ontologische Reduktion	130
6. Ontologische Relativität	135
7. Positive Metaphysik	137

Siebtens Kapitel

<i>Philosophie der Logik und Mathematik</i>	139
1. Bilden die logischen Wahrheiten eine Klasse für sich?	139
2. Zu einer Definition des Begriffs der logischen Partikeln	141
3. Logische Form und grammatische Struktur	144
4. Mehrfachvorkommen und Synonymie	146
5. Das Verhältnis zwischen logischer Wahrheit und Sprache	149
6. Logische Wahrheit und Modelltheorie	152
7. Quine und die abweichenden Logiken	155
8. Quine und der Logizismus	161

Achtes Kapitel

<i>Modallogik und Essentialismus</i>	163
1. Die logischen Besonderheiten modalen Kontexte	163
2. Die Reduktion von Nicht-Extensionalität auf referentielle Undurchlässigkeit	166
3. Die Reduktion von Nicht-Extensionalität auf referentielle Undurchlässigkeit und die Konsequenzen für die quantifizierte Modallogik	169
4. Carnaps und Churchs Versuche zur Rettung der Verständlichkeit der quantifizierten Modallogik	171
5. Die Unzulänglichkeit der Vorschläge von Church und Carnap	173
6. Quantifizierte Modallogik und Essentialismus	174
7. Kritik des Essentialismus	177
8. Die Unterscheidung zwischen Wesen und natürlicher Art	179

Neuntes Kapitel

<i>Logik und Theorie der Intentionalität</i>	183
1. Die Theorie der Intentionalität und ihre Rezeption in der angelsächsischen Welt	183

2. Indeterminiertheit der Übersetzung und Theorie der Intentionalität	186
3. Rehabilitation der intentionalen Objekte	187
4. Wie kann man Intentionen rehabilitieren ohne Intensionen zu rehabilitieren?	189
5. Probleme der Logik intentionaler Konstruktionen	192
6. Quines Lösung	194
7. Einwände gegen Quines Lösung	196
Schluß	199
Bibliographie	208
Sachregister	217
Namenregister	222